

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

- 2.) Die Beschaffenheit oder Eigenschaft die es hat/ daß es ist unwandelbar/ von dem unwandelbaren Gott gefället.
- 3.) Den Innhalt was es mit sich bringet/ das Sterben/ nach dem Sterben das Gericht.

Apparatus.

1. Da über den Keyser Mauricium die mit seinen Sünden verdiente Straffe kam/ und Phocas seine beyden jüngsten Söhne/ drey Töchter/ wie auch seine Gemahlin Constanziam für seinen Augen hinrichten/ endlich aber ihn selbst tödten ließ/ sprach er in tieffster Demuth und grosser Gedult: *Iustus es Domine! & iusta sunt iudicia tua.* Mich. Sachs. Chron. P. II. p. 62.

2. Der Graff von Stafford/Vice-Roy in Irroland/ als er K. 1641. zu Londen solte enthauptet werden/ sagte er zu denen die ihn abholten: Ich mag wohl sagen wie jener vornehm Herr/ als er auch gerichtet werden sollen: Hätte ich mich beflissen meinem Gott so treulich zu dienen und zu gehorsamen/ als ich meinem König treulich und fleißig gedienet und gesürchtet habe/ so wäre ich gestanden und nicht gefallen. Niemand verlasse sich auff grosse Gunst und Gnade seines Königs/ noch auf seine Freunde/ viel weniger auff seine eigne Weißheit und Verstand: darauff bekenne ich/ daß ich allzu viel gebauet habe. *Metamorph. Regn. Angl. P. II. p. 66. seq.*

3. Der gelehrte Engelländische Bischoff Peetrus Roffensis/ als er von König Henrico VIII. unschuldiger Weise zum Tode verurtheilt wurde/ ließ er seine besten Kleider sich anziehen/ und da er gefragt wurde: warum er das ihu? sprach er: *Quia dies hic mihi nuptialis est.*

4. Da 1535. der hochberühmte Englische Cansler Thomas Morus seinen Kopff unschuldig lassen mußte/ mahlt er eine

einer ihm zum Andenken einen Cypressen-Baum/ der mit
 der Art verhauen war/ daß er den Geruch besser ansbrei-
 ten kante / und schrieb dazzu: Svavius det. *Picinelh. M.*
Symb. L. IX. s. 119. Er selbst soll kurz vor seinem Tode
 diese Verse gemacht haben:

Sordida vita vale; non vita, sed angor & error.

Vera DEUS vita est. Sordida vita vale!

5. Herr *Scriber* in seinem Seelen-Schatz P. II. conc.
 VIII. p. m. 632. erzehlet/ wie einer wegen Todtschlags ge-
 fangener und zum Todt verwarhrter Student/ der in gros-
 ser Gewissens- Angst und bey naher Verzweiflung sich
 verlauten lassen: Er kante nicht glauben/ daß er selig
 wärdet/ es wärdenn Sach/ daß Gott ein sonderlich
 Wunder thäte / ja wenn er sehe / daß das Feuer nicht
 brennte / so wolte er glauben / daß er einen gnädigen
 Gott habe &c. durch einen neben ihm in Gefängniß
 gelegten einfältigen doch sehr Christlichen Mann / der ei-
 nen glühenden eisernen Ring ohne alle Verletzung in seiner
 Hand aus dem Ofen heraus aelanger und in der Hand ge-
 halten / außerordentlicher Weise der Vergebung seiner
 Sünden / und der unaussprechlich grossen Gnade Got-
 tes versichert worden. Wir haben Versicherung
 genug in Gottes h. Wort &c.

